

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 83 (2008)
Heft: 3

Artikel: Wir sind bereit!
Autor: Rüdin, Jacques F.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-715552>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wir sind bereit!

Nach einem Jahr als Kommandant des Lehrverbandes Genie/Rettung ist es mir ein Anliegen, den Lehrverband Genie/Rettung vorzustellen, gleichzeitig über Neuerungen zu informieren und einen Blick in die Zukunft zu werfen.

BRIGADIER JACQUES F. RÜDIN, KOMMANDANT LEHRVERBAND GENIE/RETTUNG

Persönlich ziehe ich gesamthaft eine positive Bilanz; draussen auf den Waffenplätzen, in den Rekruten- und Kadernschulen, in den verschiedenen Kursen, den Fortbildungsdiensten der Truppe sowie auch im Lehrverbandskommando in Solothurn wird professionelle, kompetente Arbeit geleistet.

Retten, bauen, helfen

Die Genie- und Rettungstruppen sind mit rund 9800 Angehörigen ein wesentlicher Bestandteil der Schweizer Armee. Sie sind die Akteure der Katastrophen- und humanitären Hilfe für die Zivilbevölkerung im In- und Ausland und unterstützen Mobilität und Kampf anderer Truppengattungen. Das Kommando des Lehrverbandes Genie/Rettung leitet und koordiniert mit seinem Stab und den Kommandos der Schu-

len und Waffenplätze die Grundausbildung und die Einsatzvorbereitungen der Genie/Rettungstruppen. Beide Truppengattungen sind eigenständig, ebenso erfolgen die Grund- und Kaderausbildungen getrennt.

Die Genietruppen werden vor allem für Aufgaben eingesetzt, die technisches Know-how und besondere Ausrüstung erfordern. Dies sind hauptsächlich: Sicherstellen der Beweglichkeit, einschränken der gegnerischen Beweglichkeit, Schutz/Überleben sicherstellen, allgemeine Genieaufgaben und Katastrophenhilfe.

Einsatz für Katastrophenhilfe

Mit ihren spezialisierten Verbänden sind die Rettungstruppen die wichtigsten Einsatzelemente für die militärische Katastrophenhilfe. Sie leisten als Hauptauftrag

Rettungseinsätze in schweren, ausgedehnten Schadenlagen sowie bei Grossbränden und werden bei Bedarf durch Elemente anderer Truppengattungen ergänzt. Zusätzlich unterstützen sie humanitäre Hilfeleistungen im Ausland im Rahmen der Rettungskette Schweiz.

Nebst dem Engagement an der ZÜSPA in Zürich oder den Armeetagen in Lugano, traten Genie- und Rettungstruppen anlässlich von Übungen und Katastrophenhilfeeinsätzen auch im Jahr 2007 in Aktion.

Waldbrand in Arbaz

Der bekanntlich extrem trockene April 2007, führte in den Kantonen Tessin und Wallis zu akuten Waldbränden. Am Montag, 16. April erhielt das Einsatzkommando Katastrophenhilfe-Bereitschaftsverband (Ei Kdo Kata Hi Ber Vb) den Einsatzbefehl, der



Kombibrücke (FB 69 / STB 95) über die Thur bei Warth TG.



Einsatz von Rettungstruppen an den Armeetagen in Lugano.

Gemeinde Arbaz im Wallis zu helfen. Bereits am Dienstagmorgen wurde in Steillagen mit Seilschaften Holz herausgeschnitten. Ein zweiter Auftrag umfasste das Absuchen des Bodens nach Brandnestern und dem prophylaktischen Bewässern der abgebrannten Fläche. Dazu mussten mehrere Wassertransportleitungen von bis zu 1,4 Kilometern Länge und bis 200 Metern Höhendifferenz erstellt werden. Mit Unterstützung einer Wärmebildkamera – montiert am Super Puma der Luftwaffe – wurde den eingesetzten Durchdienern täglich ein Überblick über noch schwelende Brandnester verschafft. Die Zusammenarbeit mit verschiedenen Partnern war durchwegs sehr erfolgreich.

Über Thur und Emme

Im Mai 2007 hatte das Geniebataillon 9 die Gelegenheit, anlässlich der Volltruppenübung GRANIT UNO die Zusammenarbeit mit dem Panzerbataillon 14 und dem Panzergrenadierbataillon 29 zu schulen. Im Zentrum der Übung stand die Überprüfung der Beweglichkeit, der taktische Marsch auch über Kriegsbrücken sowie das Verhalten im Bereitschaftsraum. Das Geniebataillon 9 hatte den Auftrag je zwei Brücken über die Emme und Thur zu erstellen.

Das Panzerbataillon 14 passierte die Emme bei Schalunen BE und Bätterkinden BE, zeitgleich überquerte das Panzergrenadierbataillon 29 die Thur bei Warth TG und Amlikon TG. Beim spektakulären Brückenbau war der Einsatz aller gefordert. Am Mittwoch, 30. Mai 2007 trafen gegen 20



Waldbrand in Arbaz VS: Katastrophenhilfe bewährt sich.

Uhr die ersten Aufklärer bei der Brücke bei Warth ein. Gespannt beobachteten viele Gäste, die Bevölkerung, die Passierung der Fahrzeuge über die Thur.

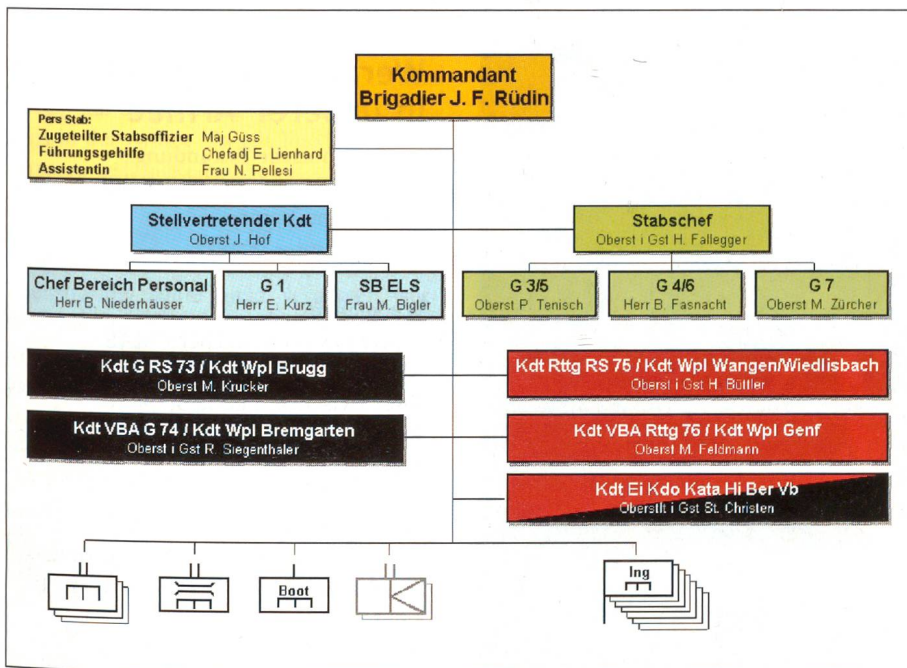
Der Übungsleiter und Kommandant der Panzerbrigade 11, Brigadier Hans-Peter Kellerhals, war mit der Leistung und dem Durchhaltevermögen der Truppe sehr zufrieden. Allerdings stellte er anlässlich der Übungsbesprechung Handlungs- und Schulungsbedarf für die kommenden Wiederholungskurse fest. «Die sehr wertvolle Übung hat aufgezeigt, dass sich die Truppe

wieder die Fähigkeit erarbeiten muss, sich in einem taktischen Umfeld lagegerecht zu verhalten.» Er stellte zudem fest, dass alle Beteiligten ein «gerüttelt Mass an Erfahrungen» mitnehmen konnten.

Die Zusammenarbeit der Genie mit den Kampfverbänden bedarf einer intensiven Schulung. Leider ging ein grosser Teil des Wissens infolge fehlender Übungen, im Bezug auf Übersetzaktionen und der damit verbundenen Zusammenarbeit zwischen Genie und den Panzertruppen, der Artillerie sowie auch der Infanterie, verloren. Die Kooperation zwischen dem Geniebataillon 9 und den beiden Gelben Bataillonen war ausgezeichnet und hat aufgezeigt, dass Volltruppenübungen zwingend nötig sind, und welche Schwergewichte der Genietruppen auch in Zukunft trainiert werden müssen.

Notbrücke in Gross

Die immensen Wassermassen, welche sich im Juni 2007 sintflutartig über die Schweiz ergossen, liessen den Entenbach in Gross bei Einsiedeln SZ innert Minuten über die Ufer treten. Die vom Bach mitgeführten Baumstämme und Wurzelstöcke zerstörten eine Brücke. Der Führungsstab der Armee entschied auf Ersuchen des Kantons Schwyz, eine Mabey&Johnson-Brücke als Notübergang zu errichten. 40 Meter dieses Brückensystems stehen beim Ei Kdo Kata Hi Ber Vb bereit und kam zum ersten Mal in einem Katastrophenhilfeinsatz zum tragen. Das Brückensystem Mabey&Johnson kann modular, entsprechend



Organigramm Lehrverband Genie/Rettung, Stand Februar 2008.

der Lastklassen und der zu überwindenden Hindernisse konstruiert werden.

Ein weiterer Vorteil des Systems liegt in der Ziviltauglichkeit: die Auffahrtrampen sind für den zivilen Verkehr nicht zu steil und die Sicherheitsgeländer sind Teil des Systems. Für den Übergang in Gross wurden eine Länge von 18,29 Metern und eine Lastklasse von 40 Tonnen ermittelt. Die berechnete Konstruktion gab der Truppe die Möglichkeit, das ganze System ohne Fahrbahnplatten komplett zu verschrauben und die Brücke danach mit einem 40-Tonnen-Autokran zentimetergenau auf die vorbereiteten Uferlager zu platzieren. Mit den anschliessend montierten Bodenplatten erreichte die Brücke ein Nettogewicht von 17,3 Tonnen. Bis auf Weiteres steht die Brücke im Einsatz, in der Zwischenzeit wird eine neue zivile Brücke gebaut.

Übung «4PLEX 07»

Die Infanteriebrigade 4 schulte anlässlich der Übung «4PLEX 07» den Führungsverbund in der Raumsicherung. Die Raumsicherung ist eine Form der Landesverteidigung; dabei geht es darum, Land und Volk vor Gewalt zu schützen. Vier Bataillone, das Aufklärungsbataillon 4, das Führungsunterstützungsbataillon 4, die Artillerieabteilung 10 und das Panzersappeurbataillon 4, waren an der Übung beteiligt.

Die Kompanien des Panzersappeurbataillons 4, starteten am 29. Oktober 2007 aus dem Grossraum Gossau in die anspruchsvolle Übung und bezogen in der Folge den neuen Bereitschaftsraum im Gebiet von Neerach/Niederweningen ZH. Im Rahmen der Übung «4PLEX 07» hatte das Panzer-

sappeurbataillon 4 den Auftrag, die Mobilität der beteiligten Bataillone sicherzustellen.

Dabei kam es zu spektakulären Manövern; so bei der Panzersappeurtechkompanie 4, welche eine Furt in Alten bei Andelfingen ZH betrieb. In die Uferdämme wurden Einschnitte ausgehoben, die Uferböschungen mussten mit Panzerschnellbrücken überwunden werden, bevor man schlussendlich die Thur durch die Furt queren konnte. Der Führungsverbund wurde erfolgreich aufgebaut, die Mobilität und die Gefechtsaufgaben konnten wirkungsvoll erfüllt werden.

Erste Miliz-Armeetaucher

Am 13. November 2007 hat das erste Auswahlverfahren für die Armeetaucher (Milizkomponente) stattgefunden. Von anfänglich 42 Interessenten stellten sich 15 dem Auswahlverfahren, wovon 9 Anwärter am praktischen Auswahlverfahren teilgenommen haben. Am Selektionstag, im Hallenbad Oerlikon, wurden vor allem die mentale Stärke, die körperliche Fitness, das Orientierungsvermögen unter Wasser und die freitaucherische Selbsteinschätzung geprüft.

So absolvierten die Kandidaten, verteilt über einen ganzen Tag vier Posten, an welchen zehn verschiedene Aktivitäten, immer nach klaren Vorgaben bewertet, geprüft wurden. Im Weiteren wurden, im Rahmen eines persönlichen Gespräches, auch die Charaktereigenschaften der Bewerber verifiziert. Nach einem langen, anstrengenden Tag und intensiver Beratung durch das Expertenteam war es endlich soweit.

Um 17.15 Uhr konnte der seit August designierte Chef Fachbereich Tauchen der Armee, Stabsadj Amedeo Di Marzio, acht Kandidaten zur provisorischen Aufnahme in den Lehrverband Genie/Rettung gratulieren. Mit der Auswahl der acht neuen Armeetaucher und deren Ausbildung in diesem Jahr, geht ein von Stabsadj Paul Brünisholz und Oberst Martin Zürcher initiiertes Projekt in die Umsetzungsphase.

Beschaffungsvorhaben

Um mögliche Einsätze der Armee im gesamten Aufgabenspektrum (inkl. Auslandseinsätze) erfüllen zu können, benötigen die Armeeinghörigen der Genie- und Rettungstruppen neues persönliches sowie modernes Einsatzmaterial für die Verbände. Über einzelne Beschaffungen entscheidet das Eidgenössische Parlament. Folgende Beschaffungsvorhaben stehen an:

- Brückensystem Mabey&Johnson (M&J)
- Ersatzbeschaffung Brückensystem FB 69
- Wechselladebehälter-Werterhaltung (WELAB)
- Funksysteme SE 240 (HF) sowie POLYCOM
- Baumaschinen, Kranwagen
- Kipper und Lastwagen mit Anhängern
- Pneumatische Ausrüstung Genie/Rettung
- Arbeits- und Transportplattform schwimmend
- Brückenpanzer Leo

Vision wird Wirklichkeit

Mit dem 2007 von den Eidgenössischen Räten verabschiedeten Entwick-



Armeetaucher im Unterwassereinsatz.

Werde Einsatztaucher in unserer Armee

Genietechnische Erkundung
Sicherheits- und Rettungsdienst
Suchen und Bergen
Arbeiten unter Wasser

Wir suchen:

Aktive Dreisterntaucher CMAS
Alle militärischen Grade
Alter zwischen 20 und 30 Jahren
Aktuelle Einteilung und 100 Restdiensttage

Interessenbekundung an:

Kdo LVb G/Rttg, Stabsadj A. Di Marzio,
Zeughaus Solothurn, Luzernstrasse 19,
4500 Solothurn
amedeo.dimarzio@vtg.admin.ch

lungsschritt (ES 08/11) der Armee, bekommen die militärische Katastrophenhilfe und Armee-Einsätze zu Gunsten der zivilen Behörden und der Bevölkerung mehr Gewicht und stehen in der Planung im Vordergrund. Grundsätzlich werden die Genie/Rettung in den nächsten Jahren gestärkt. Die Umsetzungsplanung zum ES 08/11 bringt ein komplexes Zusammenspiel von Neugliederungen, Neuunterstellungen, Neubildungen und Auflösungen mit sich.

Bis 2011 sind folgende Bestandesehöhungen im Genie- und Rettungsbereich geplant: Zusätzlich 2 Katastrophenhilfebataillone und 1 Geniebataillon. Bis anhin waren dem Lehrverband Genie/Rettung alle Truppenkörper beider Truppengattungen unterstellt. Neu werden dem Lehrverband die sieben Ingenieurstäbe, der Katastrophenhilfe-Bereitschaftsverband 104 (Durchdiener) sowie das Pontonierbataillon 26 und die Motorbootkompanie 10 unterstellt sein.

Ebenfalls neu werden je drei Bataillone pro Territorialregion unterstellt. Der Ter Reg 1 werden die Katastrophenhilfebataillone 1 und 34 unterstellt, der Ter Reg 2 das Kata Hi Bat 2 und das G Bat 6, der Ter Reg 3 das Kata Hi Bat 3 und das G Bat 9, der Ter Reg 4 schliesslich die Kata Hi Bat 4 und 25. Leider werden auch Verbände aufgelöst. So werden per 1. Januar 2011 zwei aktive und zwei Reserve Pz Sap Bat aufgelöst. Es sind dies aus der Pz Br 1 das aktive Pz Sap Bat 1 und aus der Inf Br 4 das aktive Pz Sap Bat 4. Aus der Inf Br 1 wird das Reserve Pz Sap Bat 2 und aus der Inf Br 5 das Reserve Pz Sap Bat 5 aufgelöst.

Flexibilität

Damit verbleibt aus der Pz Br 11, das Pz Sap Bat 11 als einzige Formation dieses Typs in der Armee. Es gilt Flexibilität und Anpassungsfähigkeit zu beweisen und nicht zu vergessen, dass das Ziel dieser Massnahmen darin besteht, dass unsere Armee ihre Aufgaben noch effizienter erfüllen kann. Ebenso wenig sollte nicht vergessen werden, dass die Armee aus Bürgern, aus Milizsoldaten besteht. Sie sind es, die sie bilden und tragen.

Auch aufgrund dieses Entwicklungsschrittes wurde durch mich folgende Vision formuliert: «Die Lehrbrigade Genie/Rettung ist das Ausbildungszentrum und der Force Provider für Genie/Rettung der Armee. Sie bildet alle Angehörigen der Genie- und Rettungstruppen aus und garantiert einen einheitlichen Ausbildungsstand aller Truppenkörper und Einheiten der Genie/Rettung. In der Brigade sind alle



Das Pont Bat 26, die Mot Bootkp 10 und auch die Ing Stäbe bleiben dem LVB G/Rttg unterstellt.


Kompetenzen der Armee für die Rettung in Schwerstrümmern, Bekämpfung von Extrembränden, Sondereinsätze (Beispiele Öl- und Chemiewehr, Überschwemmungen, Murgänge, Lawinen), den Bau von Notunterkünften, das Offenhalten von Strassen und Übergängen, Gefechtsfeldbeweglichkeit, Gebäude- und Zerstörungssprengungen sowie für die Bereiche Tauchen und militärische Schifffahrt vorhanden.»

Abgestimmt auf die Anforderungen aller möglichen Einsätze bzw. Operationstypen muss die Ausbildungsführung künftig wieder vollständig durch die Lehrbrigade Genie/Rettung wahrgenommen werden. Ziel der Ausbildung soll sein, der Armeeführung je nach Einsatz massgeschneiderte Formationen der Genie/Rettung zur Verfügung zu stellen.

Im Rahmen des Armeeauftrages Raumsicherung und Verteidigung ist anzustreben, dass im Bereich Combat-Engineering Synergien zwischen der Lehrbrigade Genie/Rettung und dem Lehrverband Panzer/Artillerie genutzt werden. So sollen die doktrinalen und Ausbildungsvorgaben durch die Genietruppen definiert und in der Folge von den Panzertruppen umgesetzt werden. Da die Lehrbrigade zur Teilstreitkraft Heer gehört, ist eine Zertifizierung selbstverständlich vorgesehen.

Für den Lehrverband Genie/Rettung

war 2007 ein bewegtes, von Veränderung geprägtes Jahr. Der Lehrverband hat sich auch personell verändert; praktisch die gesamte Führungscrew ist neu. Mit Oberst Jürg Hof steht mir ein neuer Lehrverbands-Kommandant-Stellvertreter/Chef Einsatz und Laufbahnsteuerung zur Seite, der Stab wird neu durch Oberst i Gst Heinrich Fallegger geführt. Mit dem Entwicklungsschritt 08/11 ging auch die Ära des Kommandos G/Rttg Kaderschule 79 zu Ende. Mit der letzten Brevetierung unter dem Kommando von Oberst Josef Hofer wurde die Kaderschule aufgelöst.

Seit Herbst 2007 werden die zukünftigen Kader der Genie/Rettung in Brugg, respektive in Wangen a/A, in den RS-Kommandos ausgebildet; damit liegt die Ausbildung vom Soldaten bis zum Offizier in einer Hand. Die Mitarbeiter, meine Vorgesetzten und auch die militärischen Verbände haben unter hoher Belastung und teilweise schwierigen Umständen einen grossen Beitrag zur positiven Bilanz geleistet. Für den Einsatz und die Unterstützung bedanke ich mich herzlich. Geben wir weiterhin unser Bestes! 



Brigadier Jacques F. Rüdin, führt den Lehrverband Genie/Rettung seit dem 1. Januar 2007. Das Kommando des Lehrverbandes befindet sich in Solothurn.